

Betreff: Einbindung der Verkehrsplanung
in die U Bahn-Studie



A-8010 Graz-Rathaus
Telefon: (0316) 872-2120
Fax: (0316) 872-2129
email: spoe.klub@stadt.graz.at
www.graz.spoe.at
DVR: 0828157

ANFRAGE

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat
von Herrn Gemeinderat Michael Ehmann
an Herrn Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 25. Februar 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Augenfällig ist, dass die von der Stadtregierungscoalition präsentierte U Bahn-Studie in der Trassenführen bzw. den korrespondierenden Überlegungen einige Stadtteile, die massiv vom PendlerInnenverkehr belastet sind und in denen dringend Maßnahmen gesetzt werden müssen, keine Berücksichtigung finden, ausgespart sind: Namentlich sind das unter anderem Andritz, Mariatrost, Liebenau, St. Peter und Liebenau. Diese Bezirke zählen zu den wesentlichsten „Einfallstoren“ in die Stadt, und naturgemäß setzt sich der hier massiv auftretende Verkehr auch in die benachbarten Bezirke (Stichwort zb Münzgrabenstraße, Conrad v. Hötzendorfstraße etc.) fort. Was naturgemäß die Frage aufwirft, inwieweit seitens der Holding-Projektgesellschaft MUM, die für diese Studie verantwortlich zeichnet, auf das Wissen, die Überlegungen der städtischen Fachabteilungen bzw. bzw. auf die von diesen Fachabteilungen ausgewiesenen Erfordernissen und Notwendigkeiten auf Diskurswege zurückgegriffen wurde, inwieweit die städtische Verkehrsabteilung in diese Studie eingebunden wurde.

Namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion stelle ich daher an dich, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Anfrage:

1. Inwieweit und in welchem Ausmaß wurden seitens der Holding-Projektgesellschaft MUM städtische Fachabteilungen in Design und Ausarbeitung der U-Bahnstudie eingebunden.
2. Und ja, welche und mit welchen Aufgaben-/Fragestellungen und wenn nein, warum nicht?
3. Inwieweit und in welchem Ausmaß wurde seitens der Holding-Projektgesellschaft MUM in Design und Ausarbeitung der U-Bahnstudie die städtische Verkehrsabteilung eingebunden?
4. Wenn ja, mit welchen Aufgaben- und Fragestellungen, welche Position vertritt die städtische Verkehrsplanung in Hinblick auf die U Bahn-Pläne?
5. Wenn nein, warum wurde das Fachwissen der Städtischen Verkehrsplanung, die auch auf eine Vielzahl von Beurteilungen/Gutachten international anerkannter VerkehrsexpertInnen zurückgreifen kann, nicht berücksichtigt?
6. Inwieweit wurden bei den Trassenplanungen die wesentlichen PendlerInnenströme Richtung Graz berücksichtigt?
7. Welche Überlegungen gab es seitens der MUM in Zusammenhang mit der Trassierung in Hinblick auf die Bewältigung der PendlerInnenbewegungen speziell über Andritz, Mariatrost, St. Peter und Liebenau?